

# 1. Ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Amsoldingen

vom Freitag, 27. April 2007, um 20.00 Uhr  
in der Mehrzweckhalle Amsoldingen

---

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Esther Siegenthaler  
Protokoll: Gemeindeschreiber Urs Gerspacher

Mit dem Verlesen der in den Amtsanzeigern Nr. 12 vom 22. März 2007 und Nr. 13 vom 29. März 2007 publizierten Traktanden erklärt die Vorsitzende die Versammlung als eröffnet.

Es wird festgestellt, dass die Versammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen rechtzeitig einberufen wurde.

Als Stimmzähler werden gewählt: Egger Pius, von Gunten Walter, Hirsig Barbara, Schneiter Kurt, Zurbrügg Elisabeth.

Als Hauptsekretär Wahlbüro wird gewählt: Bruno Ruchti.

Von den auf den heutigen Tag in Gemeindesachen 606 Stimmberechtigten sind deren 131 anwesend, was 21.8 % entspricht.

Die Präsidentin verweist auf die nicht stimmberechtigten Personen im Saal.

Die Präsidentin fragt die Versammelten an, ob eine Änderung der Traktandenliste gewünscht wird.

**Anträge:** 1. Oberer Werner beantragt eine Abänderung der Traktandenreihenfolge.  
2. Der Gemeinderat beantragt, die Traktandenreihenfolge unverändert zu belassen.

## **Abstimmung:**

Der Antrag des Gemeinderates wird mit grossem Mehr angenommen.  
Dem Antrag von Oberer Werner stimmen 24 Anwesende zu.

**Beschluss:** Die Traktandenliste bleibt unverändert.

Zur heutigen Versammlung sind Schreiben der SVP und vom Anlass „Amsoldingen geht uns alle an“ eingetroffen, die von der Präsidentin verlesen werden.

---

## **Verhandlungen**

### **1. Wahlen**

1.1 Wahl eines Mitgliedes in den Gemeinderat.  
Vorgeschlagen wird: Frau Isabel Glauser; Die SVP Partei hat mitgeteilt, dass sie keinen Kandidaten aufstellt.

Die Gemeindepräsidentin fragt die Versammelten an, ob die Vorschläge vermehrt werden.

Oester Peter lobt den Ex. Gemeindegeschreiber Kaspar Ryser, der die örtlichen Gegebenheiten bestens kenne. Laut Oester wäre Ryser bereit, sich in den Gemeinderat wählen zu lassen.

**Wahlvorschlag:**

Peter Oester schlägt Kaspar Ryser zur Wahl in den Gemeinderat vor.

**Diskussion:**

Die Präsidentin erklärt, dass Kaspar Ryser nicht wählbar ist, da er noch auf der Lohnliste der Einwohnergemeinde steht.

Einzelne Versammelte bemängeln, dass der Bevölkerung mit zwei Flugblättern mitgeteilt wurde, das Arbeitsverhältnis von Ryser werde per 28.02.2007 im gegenseitigen Einverständnis aufgelöst und, dass Ryser per Ende Februar aus dem Gemeindedienst ausscheide.

Die Präsidentin verweist nach kurzer Absprache mit dem Gemeindegeschreiber abermals auf die Nicht-Wählbarkeit von Kaspar Ryser gemäss Art. 43 Abs. 1 der Gemeindeordnung. Sie habe den Sachverhalt im Vorfeld der Versammlung abgeklärt, aber habe keine schriftlichen Unterlagen dazu.

Barbara Saurer wirft dem Gemeinderat vor, mit den ersten Informationen in Sachen Auflösung des Arbeitsverhältnisses von K. Ryser die Bevölkerung brandschwarz angelogen zu haben. Das Arbeitsverhältnis sei per Ende Februar 2007 aufgelöst worden und nun heisse es plötzlich, dass Ryser noch in einem Anstellungsverhältnis stehe und folglich nicht in den Gemeinderat wählbar sei.

Die Präsidentin zitiert aus dem Asudinger 1/2007: „Mit dem parallel dazu noch auslaufenden Anstellungsverhältnis des Gemeindegeschreibers und den damit verbundenen finanziellen Ansprüchen fallen jedoch in einer ersten Phase klare Mehrkosten an.“

Kaspar Ryser wünscht das Wort und erklärt, dass er sehr wohl in den Gemeinderat wählbar sei. Ueber die Unvereinbarkeit eines Amtsantrittes müsste nach einer allfälligen Wahl entschieden werden. Er bemerkt für den Fall, dass er nicht zur Wahl zugelassen werde, dass eine Wahlbeschwerde zu erwarten sei.

Die Gemeindepräsidentin unterbricht die Versammlung ein weiteres Mal, um sich mit den Gemeinderatsmitgliedern zu beraten. Nach erfolgter Beratung hält sie an ihrer Aussage fest, dass K. Ryser nicht wählbar sei.

Nachdem Peter Oester ebenfalls von Gemeindebeschwerde spricht, unterbricht die Gemeindepräsidentin die Versammlung abermals, um sich mit dem Gemeindegeschreiber und dem Finanzverwalter zu beraten.

Nach der Beratung lässt die Gemeindepräsidentin Kaspar Ryser zur Wahl aufstellen, allerdings mit dem Vorbehalt, dass vor einem allfälligen Amtsantritt die rechtlichen Verhältnisse mit dem Regierungstatthalter genau abgeklärt werden müssen.

Herr Klossner bemängelt, dass in Sachen Ryser Stillschweigen vereinbart worden ist, was ihm persönlich missfällt. Klossner will nicht dulden, dass ein Vorschlag aus der Versammlung jetzt einfach abgeblockt wird.

Die Präsidentin schreitet zur Wahl.

**Wahlresultat:** Ausgeteilte Stimmzettel 131. Gültige Stimmzettel 123, absolutes Mehr 62 Stimmen. Stimmen haben erhalten Isabel Glauser 68, Kaspar Ryser 55.

**Gewählt ist mit 68 Stimmen Frau Isabel Glauser.**

- 1.2 Wahl einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten:  
Vorgeschlagen wird von der SVP: Herr Bernhard Friedli. Die Präsidentin fragt an, ob der Vorschlag vermehrt wird. Es erfolgen keine weiteren Wahlvorschläge.

Die Präsidentin schreitet zur Wahl.

**Wahlresultat:** Ausgeteilte Stimmzettel 131, Gültige Stimmzettel 97, absolutes Mehr 49.

**Gewählt ist mit 97 Stimmen Herr Bernhard Friedli.**

- 1.3 Wahl eines Mitgliedes in die Baukommission:  
Vorgeschlagen wird von der SVP Herr Hans Schiffmann. Die Präsidentin fragt an, ob der Vorschlag vermehrt wird. Es erfolgen keine weiteren Wahlvorschläge.

**Wahlresultat: In offener Abstimmung wird Hans Schiffmann in die Baukommission gewählt.**

## 2. Verwaltungsrechnung 2006

a) Genehmigung Nachkredit übrige Abschreibungen

b) Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2006

Der RV Paul Gasser zeigt den Versammelten verschiedene Folien zur Jahresrechnung 2006.

Die erste Folie zeigt das Ergebnis vor und nach den Abschreibungen:

Aufwand	2'195'698.85
Ertrag	2'848'499.85
Ertragsüberschuss brutto	652'901.00
Abschreibungen	
./Harmonisierte Abschreibungen	98'493.75
./ Übrige Abschreibungen	479'817.00
Total Abschreibungen	578'310.75
<b>Ergebnis nach Abschreibungen</b>	<b>74'490.25</b>

Die zweite Folie zeigt den Vergleich Rechnung zum Voranschlag

Ertragsüberschuss 2006	74'490.25
Aufwandüberschuss Voranschlag	117'800.00
<b>Besserstellung</b>	<b>192'290.25</b>

Die dritte Folie zeigt den Vergleich der Rechnung zum Voranschlag nach Funktionen gegliedert.

Die vierte Folie zeigt den Steuerausstand: Differenz zu Gunsten der Gemeinde Amsoldingen Fr. 32'000.00.

Die fünfte Folie zeigt die Differenz im Konto Zivilschutzfonds. Differenz zu Lasten der Gemeinde Fr. 45'000.00. Zusammen mit einer weiteren Buchungskorrektur in der Spezialfinanzierung Asylwesen.

Die sechste Folie zeigt, dass über Jahre ein falscher Tarif für Wasser angewendet wurde. Die Differenz ist grösser als Fr. 50'000.00 und der Gemeinderat wird im laufenden Jahr entscheiden. Wichtig dabei ist, dass Nachforderungen nur für die letzten 5 Jahre gestellt werden können.

Die siebte Folie stellt fest, dass die Debitoren nicht mit der Buchhaltung übereinstimmen.

Die achte Folie erklärt, dass die Debitorstellung an den Kanton Bern der Fürsorge bisher nie erfolgt ist.

Und die neunte Folie zeigt, dass die Einnahmen aus dem Verkauf der Kehrrechtmarken anstatt der Kehrrechtrechnung immer der allgemeinen Verwaltung gutgeschrieben wurden.

Die zehnte Folie stellt die Auswirkungen auf die Rechnung 2006 dar. Die Differenzen zusammen ermöglichen es, zusätzlich Fr. 479'917.00 abzuschreiben. Trotzdem verbleibt ein positiver Saldo in der Höhe von Fr. 74'490.25. Dieser positive Saldo wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, das sich damit auf Fr. 562'791.40 erhöht.

Die elfte Folie zeigt die Auswirkungen auf die folgenden Rechnungen. Die Abschreibungen reduzieren sich ab 2007 um ca. Fr. 50'000.00 pro Jahr. Da zudem im Verlaufe des Jahres 2007 Darlehen in

der Höhe von Fr. 940'000.00 zurückbezahlt werden können, reduziert sich die Zinsbelastung um jährlich ca. Fr. 40'000.00.

Die weitere Folie zeigt die Abschreibungstabelle.

Total Verwaltungsvermögen am 01.01.2006	Fr. 755'360.00
Investitionen 2006 Zuwachs	Fr. 62'543.75
Abgang Wasser (SF)	Fr. -39'586.00
Buchwert 31.12.2006	Fr. 778'317.75
Harmonisierte Abschreibungen	Fr. 98'493.75
Übrige Abschreibungen	Fr. 479'817.00
Buchwert 01.01.2007	Fr. 200'007.00

Die Präsidentin verliest ein Schreiben des AGR bezüglich der Jahresrechnung 2006. Das AGR bestätigt, dass es den Massnahmenkatalog erhalten und eingesehen hat.

Alfred Messerli (RPK) bestätigt, dass die vorliegende Rechnung durch die RPK überprüft worden ist, es wurde festgestellt, dass der Gemeinderat mit einigen Feststellungen das Amt für Gemeinden und Raumordnung eingeschaltet hat.

### **Die Präsidentin eröffnet die Diskussion:**

Wortmeldungen:

- Paul Wenger hat die Jahresrechnung studiert und stellt Fragen zur Arbeitsplatzbewertung und will weiter wissen, ob der Gemeinderat ein Budget für die personelle Übergangssituation gemacht hat. Insbesondere was die Übergangslösung kosten wird.  
Die Präsidentin erklärt, dass der Gemeinderat momentan an der Übergangslösung festhält, die noch während der nächsten Zeit andauern wird. Der Gemeinderat werde aber die Stelle des Gemeindeschreibers neu ausschreiben und gemäss Gemeindeordnung der Bevölkerung einen Wahlvorschlag unterbreiten.
- Weiter erkundigt sich Paul Wenger nach der Arbeitsplatzbewertung und den Stellenprozenten des früheren Gemeindeschreibers.
- Die Gemeindepräsidentin sagt aus, dass sie die einschlägigen Unterlagen im Moment nicht zur Hand hat; die Arbeitsplatzbewertung liege aber um die 170%.
- Kaspar Ryser weist darauf hin, dass es genau 174 Stellenprozente sind.
- Paul Wenger fragt nach, was das neue Logo der Gemeinde Amsoldingen gekostet hat. Worauf Paul Gasser sehr treffend und pointiert Antwort gibt.
- Barbara Saurer will wissen, wie viele Drucksachen mit altem Logo noch vorrätig sind und ob viel Material weggeworfen worden sei.  
Paul Gasser beruhigt, dass keine alten Drucksachen weggeworfen wurden.
- Kipfer Martin bemängelt, dass heute anlässlich der Rechnungslegung 2006 festgestellt worden ist, dass Gelder jahrelang liegen blieben. An der jetzigen Versammlung werde diskutiert über Logos und deren Kosten. In einer konkreten Frage an Leuenberger will Kipfer wissen, was zur Rechnungsführung zu sagen ist.  
Leuenberger erklärt, dass verschiedene Korrekturen notwendig wurden. Speziell erwähnt er die falschen Verbuchungen der Kehrlichmarken und unterstreicht abschliessend, dass Paul Gasser bereits ausführlich zur Rechnung Stellung genommen hat.
- Werner Oberer fragt, ob Amsoldingen überhaupt noch Schulden hat, wenn so viele Darlehen zurückbezahlt worden sind und weiter, wie viel ein Steuerzehntel in Amsoldingen ausmache.  
Paul Gasser erklärt, dass sich Amsoldingen im Moment in einer komfortablen Finanzsituation befindet. Ein Steuerzehntel macht in Amsoldingen rund 75'000.00 Franken aus.
- Kaspar Ryser stellt fest, dass die als „gefundenes Geld“ dargestellten Rückstellungen zu jeder Zeit in der Bilanz ausgewiesen und sowohl den Rechnungsrevisoren, dem Gemeinderat und dem Stimmbürger bekannt waren. Man habe kein Geld gefunden, sondern der Rat habe jetzt gewisse Rückstellungen aufgelöst.
- Gerhard Leuenberger erklärt, dass z. B der Asylantenfonds nicht aufgelöst worden sei, weil hiezu ein Reglement bestünde.  
Die Buchungen Fürsorge hätten aber schon vor 8 Jahren erfolgen müssen.

- Beat Däpp fragt an, ob die heutige Versammlung die Jahresrechnung 2006 mit gutem Gewissen genehmigen kann oder nicht.  
Die Präsidentin erklärt, dass die wichtigen Korrekturen gemacht worden sind und dass der Gemeinderat die Rechnung 2006 zur Genehmigung beantragt.  
Gerhard Leuenberger ergänzt, dass noch einige Punkte abzuklären sind und, dass die Versammelten der Rechnung bedenkenlos zustimmen können.
- Alfred Messerli gibt Erklärungen seitens der RPK ab.  
Gerhard Leuenberger erklärt, dass die RPK einen schriftlichen Bericht abfasse. Der Bericht hat noch ein paar offene Punkte bezüglich Datensicherung resp. Datensicherheit.
- Werner Oberer fragt nochmals nach, ob aus der mangelhaften Rechnungsführung der Gemeinde einen Schaden entstanden sei.  
Gerhard Leuenberger hält nochmals fest, dass in keiner Art und Weise Veruntreuungen festgestellt wurden.
- Stefan Gyger stört sich an den Wasserrechnungen und vermutet, dass die grossen Wasserbezüger zu Schaden gekommen sind.  
Paul Gasser stimmt zu, dass grosse Wasserbezüger zuviel bezahlt haben.
- Paul Gasser erklärt den Versammelten, dass eine Gemeinderechnung eine gewisse Komplexität beinhalte, die nichts mit einer „Milchbüchlirechnung“ zu tun hat.

#### **Die Präsidentin schliesst die Diskussion.**

**1. Antrag des Gemeinderates:** Genehmigung Nachkredit übrige Abschreibungen.

**Beschluss:** Die Versammelten stimmen dem 1. Antrag mit grossem Mehr zu.

**2. Antrag des Gemeinderates:** Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2006.

**Beschluss:** Die Versammelten stimmen dem 2. Antrag mit grossem Mehr und somit der Verwaltungsrechnung 2006 zu. (Eine Person lehnt die Rechnung ab.)

#### **3. Orientierung Gemeindeverwaltung**

Die Präsidentin orientiert die Versammelten über die aktuelle Situation in der Gemeindeverwaltung und stellt den Gemeindeschreiber ad interim Urs Gerspacher und Gerhard Leuenberger (Finances Publiques) vor.

Wichtig für den Gemeinderat sei im Moment, dass vor allem im Bereich Finanzen mit Leuenberger weiter gearbeitet werden kann.

Bezüglich Gemeindeschreiber werde der Gemeinderat die Stelle zu gegebener Zeit neu ausschreiben und der Gemeindeversammlung eine Kandidatin oder einen Kandidaten zur Wahl vorschlagen.

Weiter habe der Gemeinderat entschieden, dass die Lernende Isabel Rufener nach ihrem Lehrabschluss auf der Verwaltung weiter beschäftigt wird.

Zu den Fusionsgerüchten im Dorf erklärt die Präsidentin, dass am 07. Juni 2007 ein Infoanlass in der Mehrzweckhalle stattfinden wird und alle Gemeindebürgerinnen und -bürger zu diesem Anlass herzlich eingeladen sind. Weiter erklärt die Präsidentin, dass noch gar nichts entschieden sei, die Türen nach Westen wie nach Osten offen stünden und letztlich die Einwohnergemeindeversammlung über Fusionen zu entscheiden hat.

#### **Die Präsidentin eröffnet die Diskussion:**

Keine Wortmeldungen:

#### **Die Präsidentin schliesst die Diskussion.**

#### **4. Abfallreglement und Gebührentarif; Beratung und Genehmigung**

Der RV Thomas Peter orientiert die Versammelten über das neue Abfallreglement. Basis für die neue Reglementsausgestaltung war das Musterreglement des Kantons Bern, das punktuell auf die Gegebenheiten von Amsoldingen angepasst worden ist. Korrekturen gab es im Artikel 16 und beim Gebührentarif.

**Die Präsidentin eröffnet die Diskussion:**

Keine Wortmeldungen:

**Die Präsidentin schliesst die Diskussion.**

**Beschluss:** Die Versammelten stimmen dem Abfallreglement und dem Gebührentarif mit grossem Mehr zu.

**5. Beim Bach / Eggenweg; Sanierungskredit; Beratung und Genehmigung**

Der RV Thomas Peter orientiert die Versammelten über den Sanierungskredit beim Bach / Eggenweg. Aufgrund des schlechten Wegtrasses und der Prioritätenliste hat die Baukommission festgestellt, dass der Eggenweg ab der Turnhalle saniert werden muss. Der Kreditantrag der Baukommission beträgt Fr. 130'000.00.

**Die Präsidentin eröffnet die Diskussion:**

Wortmeldungen:

- Oberer Werner fragt nach, wer die Unternehmer sind, die zur Offertstellung für die Sanierung eingeladen werden.  
Laut Thomas Peter sind es die Unternehmungen Frutiger, Kästli und Implenja.
- Moser Alfred erkundigt sich nach dem Leitungskaliber.

**Die Präsidentin schliesst die Diskussion.**

**Beschluss:** Die Versammelten stimmen dem Sanierungskredit mit grossem Mehr zu. (Ein Anwesender lehnt den Kredit ab).

**6. Verschiedenes**

- Barbara Saurer beklagt, dass der Gemeinderat in Sachen Auflösung des Arbeitsverhältnisses so wenig informiert hat.  
Saurer dankt Kaspar Ryser für seine Arbeit, die er in den vergangenen Jahren geleistet hat.  
Die Versammlung quittiert mit Applaus.
- Kurt Schneiter zweifelt die Arbeitsplatzbewertung an, die bei Ryser gemacht worden ist.  
Schneiter hätte sich mehr Präsenz des Gemeinbeschreibers gewünscht.
- Werner Oberer verweist auf eine Vertrauensumfrage.
- Stefan Gyger verweist auf die Schlamm Schlacht, die jüngst in Hilterfingen abgelaufen ist. Zu beachten sei immer auch noch der Personenschutz.
- Kaspar Ryser verdankt die Worte von Barbara Saurer, und bei dieser Gelegenheit allen Gemeindegewerinnen und Gemeindegewertern für ihre Unterstützung in den vergangenen Jahren.
- Die Präsidentin nimmt gerade das Beispiel von Kurt Schneiter und betont, wie schnell eine Schlamm Schlacht vom Zaun gebrochen ist. Gerade dies haben die Parteien im Falle von Kaspar Ryser vermeiden wollen.

Die Präsidentin verweist auf Artikel 62 (Protokollgenehmigung) der Gemeindeordnung vom 25. November 2005 und schliesst die Versammlung.

Als Letztes würdigt die Gemeindepräsidentin die Verdienste der scheidenden Vizepräsidentin. In anerkennenden Worten erwähnt die Präsidentin, dass das Ressort Schule sehr aufwendig ist und dass in diesem Bereich viel Arbeit anfällt.

Zusammen mit der Arbeit im Gemeinderat kann sich Esther Siegenthaler sehr wohl vorstellen, dass die vielseitig interessierte Annegreth Oberer noch andere Bedürfnisse insbesondere musischer Art hat, die in der Vergangenheit zurückgestellt werden mussten.

Mit einem schönen Blumenstraus und einem Gutschein für die Thunerseespiele schliesst Esther die Würdigung von Annegreth Oberer.

Zum Schluss dankt Esther Siegenthaler allen Anwesenden für den Besuch der Gemeindeversammlung.

Schluss der Versammlung 22.40 Uhr.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Präsidentin:

Der Sekretär:

Esther Siegenthaler

Urs Gerspacher

Das Protokoll wurde durch den Gemeinderat an der Sitzung vom 25. Juni 2007 genehmigt.